

O h n e T i t e l



Michael Thümmrich 12 Bilder aus fünf Jahren

„Der Prozeß des Malens... wird als ein Abenteuer empfunden, intelligente, entfindsame und leidenschaftliche Menschen sollten keine vorgefertigten Ideen haben. Die Übereinstimmung zwischen der eigenen Person und der Leinwand wird, so unerwartet sie auch sein mag, zum entscheidenden Punkt... Die bedeutendsten Entscheidungen im Malprozeß werden im Hinblick auf Wahrheit, nicht nach Geschmack getroffen. [Kein] Künstler kommt stilistisch zuletzt dort an, wo er hinwollte, als er mit dem Malen anfang. Nur wer sich selbst völlig aufgibt, sich dem zu malenden Medium hingibt, findet sich selbst und seinen eigenen Stil.“

*Robert Motherwell 1950 zum Programm des Gestic Painting*

Michael Thümmrich ist Grafik-Designer. Er gestaltet Auftragsarbeiten, die einem bestimmten, durch den Auftraggeber und seine Zielsetzungen festgelegten Zweck dienen. Je besser die Ergebnisse der Arbeit dabei helfen, diese Ziele zu erreichen, desto zufriedener sind sie. Überraschungen sind nur erwünscht, wenn sie nicht in eine andere Richtung führen. Als Maler geht Michael Thümmrich einen anderen Weg: Der Prozess des Gestaltens dient keinem festgelegten Ziel, sondern er ist selbst das Ziel. Er ist ein Weg, der nach vorne offen ist. Er ist ein Weg der Auseinandersetzung mit der großen freien Fläche, mit dem Zusammenwirken der Farben, mit der mentalen Verfassung des Malers. Auch Formen und grafische Strukturen entstehen dabei, aber sie entspringen nicht in einer figurlichen Absicht, sondern es ist gerade ihr unbeabsichtigtes Zustandekommen, was daran überrascht und Freude macht. Michael Thümmrichs Bilder sind vorläufige Stationen eines Weges. Sie sind nicht „fertig“, eher sind sie ein Innehalten, ein Rückblick auf die zurückgelegten Wegstrecken. Die Oberfläche ist das Jetzt. Es kann von expressiver, gelegentlich wilder Farbigkeit sein, aber auch gedeckt, dunkel. Es kann zu Assoziationen der Helligkeit, der Freude, der Lebenslust anregen oder auch zu gedämpften Stimmungen. Es kann bestimmt sein durch eine kurze, unruhige, aufgewühlte Pinselführung oder durch eine ruhige Flächigkeit. Kontrastierende Elemente verstärken solche Anmutungen zumeist. Die Oberfläche gibt Durchblicke auf Tiefen und Hintergründe frei, und manchmal verbirgt sie diese auch. Die Bilder sind Geschichten, Ergebnisse eines Geschehens, das im Weitergehen, im

Weitermalen zurückgelassen wird, überholt, übermalt, weggemalt, verborgen oder auch noch als Erinnerung durchscheinend. Und ihre oftmals offen wirkenden Ränder lassen ahnen, dass neben diesem Weg auch noch andere Wege möglich gewesen wären und dass vielleicht das Eigentliche erst noch bevorsteht. Willem de Kooning, ein Vertreter des amerikanischen sogenannten abstrakten Expressionismus, den Michael Thümmrich sehr schätzt, soll zu seinem Freund und Malerkollegen Philip Guston einmal anlässlich einer Ausstellung gesagt haben: „Philip, du und ich, wir sind die einzigen in diesem Raum, die wissen, dass es die *Freiheit* ist, um die es in unserer Kunst wirklich geht.“ Ist es diese Sicht der Kunst als Freiheit, die bewirkt, dass sich Michael Thümmrich mit dem Schaffen de Koonings verbunden fühlt? Künstlerisches Gestalten, das darauf hinweist, dass im Menschen etwas ist, was ihn über das Reich des Nutzens und der Zwecke erhebt? Kunst als existentieller Vollzug des Menschen, der sich der Begegnung mit dem Offenen, Unberechenbaren, Überraschenden aussetzt, das als Freiheit immer neu auf uns zukommt – chancenreich und beängstigend zugleich? Kunst als Symbol des gelebten Augenblicks, der das Vergangene und seine Festlegungen, so sehr diese ihn prägen, immer auch überholt und in das Kommende, das Neue hineinführt?

Dr. Thomas Broch





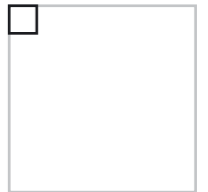
Ohne Titel, Mischtechnik auf Papier  
undatiert

75 mal 75 Zentimeter



Ohne Titel, Mischtechnik auf Papier  
2. September 1996

75 mal 75 Zentimeter



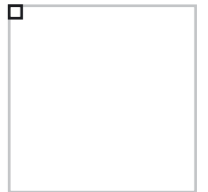




Ohne Titel, Mischtechnik auf Papier 75 mal 75 Zentimeter  
6. März 1997



Ohne Titel, Mischtechnik auf Papier 150 mal 150 Zentimeter  
22. April 1998



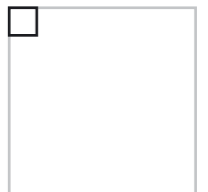




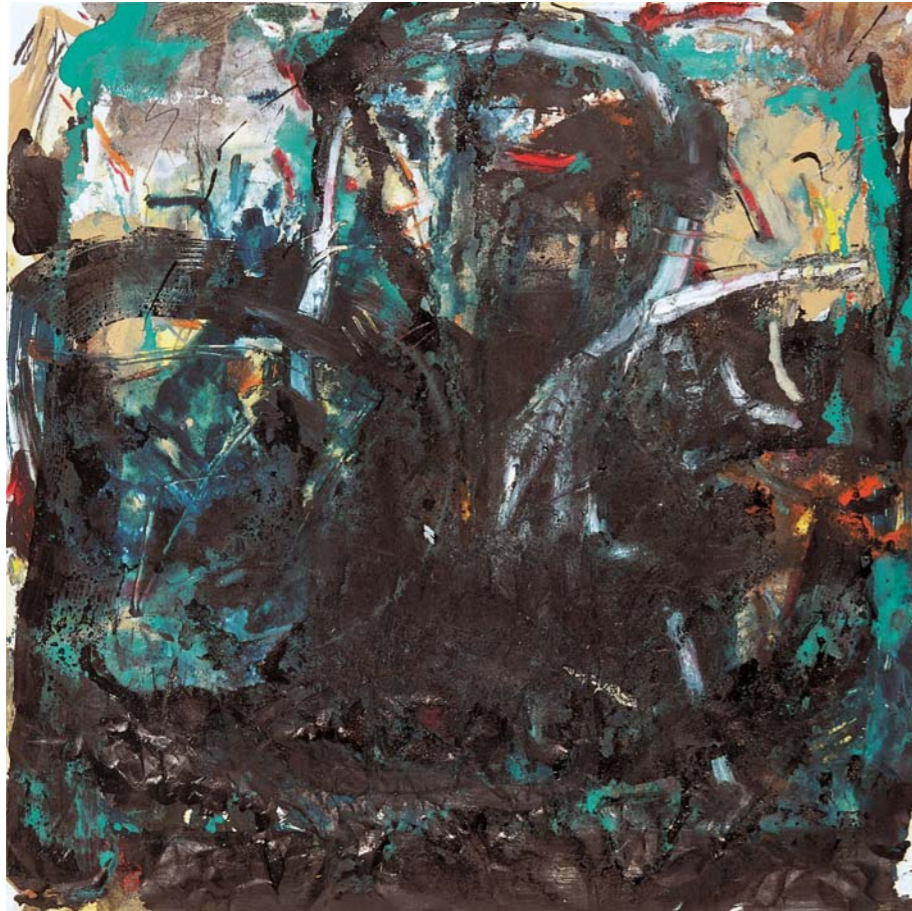
Ohne Titel, Mischtechnik auf Papier 150 mal 150 Zentimeter  
28. April 1998



Ohne Titel, Mischtechnik auf Papier 75 mal 75 Zentimeter  
21. April 1999



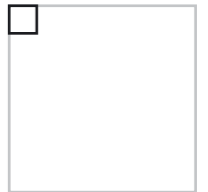




Ohne Titel, Mischtechnik auf Papier 75 mal 75 Zentimeter  
18. Mai 1999



Ohne Titel, Mischtechnik auf Papier 75 mal 75 Zentimeter  
20. Juni 1999



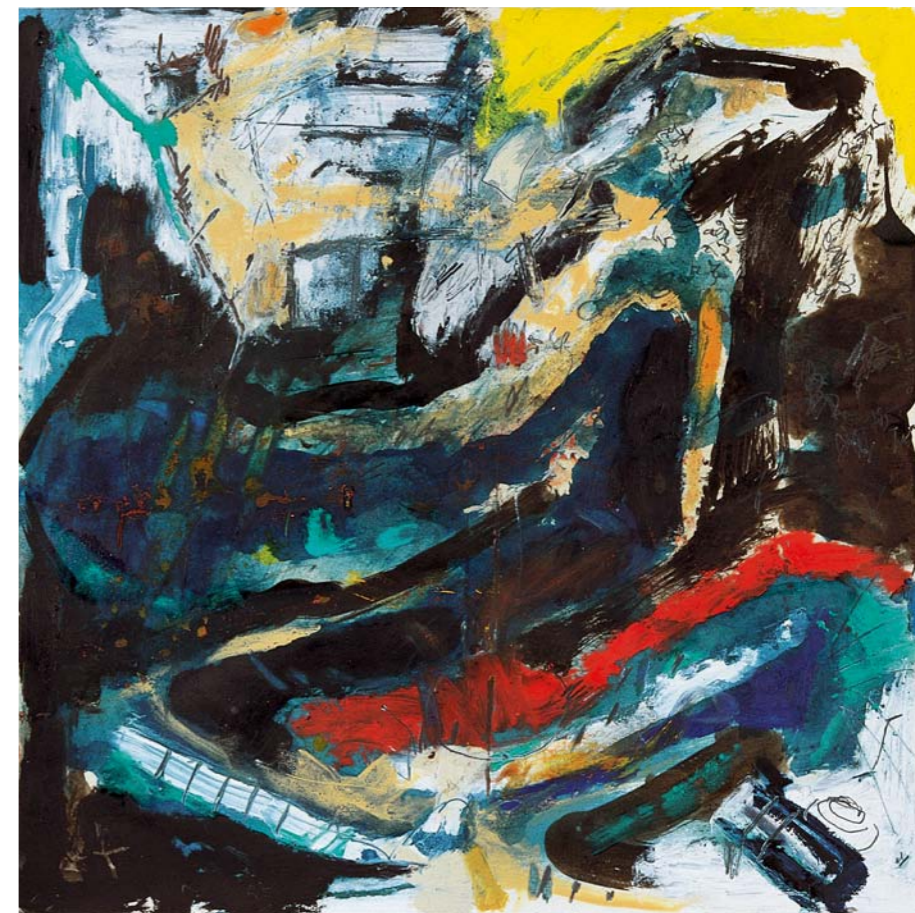




Ohne Titel, Mischtechnik auf Papier

75 mal 75 Zentimeter

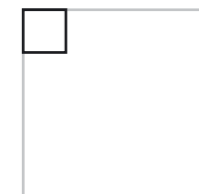
11. Januar 2000



Ohne Titel, Mischtechnik auf Papier

50 mal 50 Zentimeter

20. Juni 2000

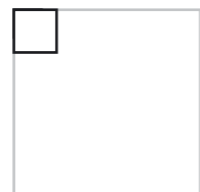






Ohne Titel, Mischtechnik auf Papier  
21. Juni 2000

50 mal 50 Zentimeter



Ohne Titel, Mischtechnik auf Papier  
20. Juli 2000

150 mal 150 Zentimeter





Michael Thümmrich

Geboren 1953 in Lörrach

Nach der Schulzeit Lehre zum Schaufenstergestalter

1975 bis 1980 Ausbildung zum Grafiker an der Allgemeinen Kunstgewerbeschule in Basel.

Seit 1981 als freier Grafiker in Freiburg im Breisgau tätig.

Neben der beruflichen Tätigkeit freie Malerei.

Michael Thümmrich, Am Neumagen 7, 79189 Bad Krozingen-Biengen

Telefon: 07633/94 88 50

Fax: 07633/94 88 51

eMail: [info@thuemmrichmalerei.de](mailto:info@thuemmrichmalerei.de)

Web: [www.thuemmrichmalerei.de](http://www.thuemmrichmalerei.de)

*Dieses Exemplar hat die Nummer:*





Abbildungsgröße/Originalformat

Impressum:

© Bildrechte Michael Thümmrich

Gestaltung: Grafik-Design Michael Thümmrich, Bad Krozingen-Biengen (12/2000)

Zitat: Robert Motherwell, The School of New York,

Beverly Hills/California: Perls Galerie 1951

Vorwort: Dr. Thomas Broch, Pfaffenweiler

Foto: Fotostudio Podleska, Freiburg

Bildscan: Screen to Print, Merzhausen

Gesamtproduktion: schwarz auf weiss, Freiburg

Papier: Profistar

Die Broschüre ist gesetzt in der Rotis Semi Sans von Otl Eicher.